

[▲ zurück](#)

Wallfahrt nach Walldürn: Bei "Herbstwetter" echte Gemeinschaft erlebt



Wallfahrtsleiter Pater Josef Bregula begrüßte die Pilger in Walldürn.

Walldürn. (Sti.) Noch lange werden die 327 Teilnehmer Pilger aus dem Raum Köln an die 365. Fußwallfahrt nach Walldürn zurückdenken. Der siebentägige Fußmarsch über 266 Kilometer bot bleibende Eindrücke und ein ergreifendes Gemeinschaftsgefühl. Eindrucksvoll war auch die Begrüßung der Wallfahrer in Walldürn. Dicht gesäumt von vielen Bürgern waren am Montagabend die Straßenränder am Walldürner Ortseingang, als Brudermeister Stefan Beßlich die Ankunft der Pilger meldete.

Der Walldürner Stadtpfarrer und Wallfahrtsleiter Pater Josef Bregula seine Mitbrüdern vom Orden der Franziskaner-Minoriten und Bürgermeister Markus Günther empfangen die imposante Kölner Fußprozession.

Bregula zeigte sich sehr erfreut und tief beeindruckt über die stattliche Teilnehmerzahl von 327 Pilgern, die diesen langen und beschwerlichen Fußmarsch über vier Landesgrenzen hinweg angetreten hatten, um durch diese Fußwallfahrt ihre tiefe innere Einstellung zum christlichen Glauben zu dokumentieren. Der Wallfahrtsleiter begrüßte Brudermeister Stefan Beßlich, Präses Karl-Heinz Wahlen, allen mitgepilgerten Priester und Diakonen sowie die Wallfahrer, darunter 41 Pilger aus Walldürn und Umgebung, die

diese Wallfahrt (teilweise ganz, teilweise tageweise) mitgegangen waren.

Brudermeister Stefan Beßlich sagte nach der Ankunft in der Basilika, dass diese 365. Wallfahrt von den Witterungsverhältnissen her gesehen eine recht anstrengende, aber dennoch ungewöhnlich schöne und harmonische Fußprozession gewesen sei. Den Teilnehmern habe die Wallfahrt wieder viel an körperlichen Strapazen abverlangt. Sieben Tage lang sei man bei "Herbstwetter" mit viel Regen, Gewittern und Kälte als Großfamilie mit vielen Freunden auf einem gemeinsamen Pilgerweg gewesen.

Zum guten Gelingen hätten das disziplinierte Verhalten der Teilnehmer, die gute Betreuung durch das Organisationsteam sowie die begleitenden Seelsorger und nicht zuletzt die vorbildliche Betreuung durch die kirchlichen und weltlichen Vereine entlang des Wallfahrtsweges beigetragen.

Was dieses "Familientreffen" so ungewöhnlich gemacht habe, sei, dass man sieben Tage lang den beschwerlichen Pilgerweg gemeinsam gegangen sei, gemeinsam gebetet und Gottesdienst gefeiert und sehr eng zusammengedrückt sei - nicht nur wegen der kalten Witterung, sondern um gemeinsam zu feiern und sich gegenseitig Trost zu spenden.

Die Pilger hätten die 266 Kilometer wieder in dem Bewusstsein auf sich genommen, in der Walldürner Wallfahrtsbasilika das dortige kostbare "Heilig-Blut-Korporale" zu verehren und sich an dieser bedeutenden Gnadenstätte Kraft, Glauben, Stärke und Trost für den weiteren Lebensalltag zu erbitten. Alle Teilnehmer hätten diese Fußwallfahrt der Gebete, des Singens, der Stille, der Fröhlichkeit, der Harmonie, der Gemeinschaft und der Bekanntschaft als persönliche Stärkung am Glauben empfunden und ein inniges Zusammengehörigkeitsgefühl erlebt. Das Leitwort "Herr, du hast Worte des ewigen Lebens" sei in nachhaltiger Weise praktiziert worden.

Zu den Klängen der Odenwälder Trachtenkapelle erfolgte der Einzug in die Wallfahrtsbasilika, wobei man noch einmal gemeinsam lautstark das Bekenntnis "Großer Gott, wir loben dich" anstimmte, während Kreuz und Fahnen, die Patres, sowie der Präses mit den übrigen Geistlichen zum Blutaltar zogen und von Brudermeister Stefan Beßlich dann die Pilgergebete gesprochen wurden.

Nach der Aussetzung des "Allerheiligsten" wurde allen Wallfahrtsteilnehmern von Stadtpfarrer Bregula der Segen des Herrn erteilt. Am Dienstagvormittag fand dann noch für die Pilger dieser 365. Kölner Fußwallfahrt ein feierliches Hochamt in der Basilika statt.



[▲ Nach oben](#)